



Hannes Androsch

Das Interview in der „Kronen Zeitung“ führt Nadia Weiss mit Dr. Hannes Androsch unter dem Titel: „Ich wollte nie Kanzler werden, niemals“. Im gegebenen Fall ist die Frage von rein akademischer Bedeutung, ob eine Persönlichkeit vom Format Dr. Hannes Androschs, der nicht nur als Politiker, sondern auch als



große Verdienste um die Republik Österreich erwarb, in seiner Position als Finanzminister und „zweiter Mann im Staat“ dem Staat und seiner Bevölkerung die Leistung „Bundeskanzler der Republik Österreich“ verweigern darf.

Dr. Hannes Androsch zum Erbringen von Leistung: „Meiner Meinung nach können Werte wie Solidarität und Toleranz nur dann gelebt werden, wenn Leistung erbracht wird. Mann kann nur das verteilen und umverteilen, was verdient worden ist.“

Das bestehende Missver-

hältnis zwischen Lohn und Leistung resultiert aus mangelnder Solidarität in den Betrieben – „der da oben“ mit „denen da unten“ – und aus falsch verstandener Toleranz politischer Eliten gegenüber „denen da oben“, die eher gewillt sind, das Verdiente (der erwirtschaftete Gewinn eines Unternehmens) in Scheingeschäften mit Milliardenverlusten zu vernichten, als dem Staat zu geben, was des Staates ist, und den Arbeitnehmer(innen) zu geben, was der Arbeitnehmer(innen) ist.

Robert Stefanovics, Wien